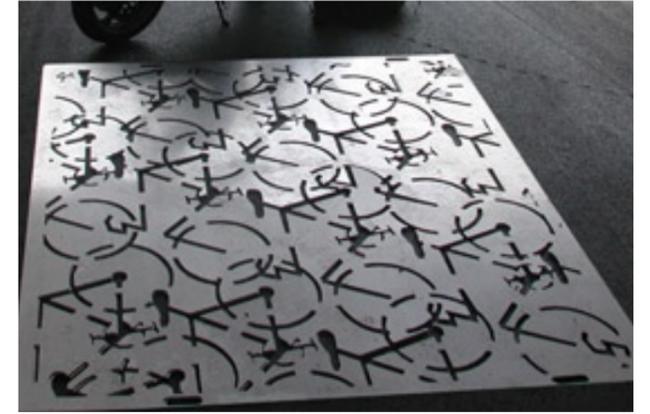




Buchstaben, Betongusseinlagen



Markierungsschablone Aluminium (Fahrradmuster)

Freiraumgestaltung Scheller-Unterführung Wetzikon

Analyse

1. Stadteingang: Eingang S-Bahn / Hauptbahnhof Wetzikon
Die ausserordentlichen Dimensionen und die prominente Stellung in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Wetzikon, geben dem Bauvorhaben eine starke städtebauliche Bedeutung.
Die Unterführung ist von den Hauptlinien der S-Bahnen aus gut einsehbar. Damit wird an dieser Stelle ein neues überregional ausstrahlendes

2. Strassenbau: Bauwerk - Baukunst - Kunst am Bau
Das Bauwerk mit den 5 Meter hohen und 200 Meter langen Betonstützmauern und den gebogenen runden Tunneleinfahrten führt zu einer räumlichen spannenden Situation mit starken architektonischen Qualitäten.

3. Vandalismus - Graffityschutz
Die ausserordentlich grosse und prominente Wandflächen (2000 m2) ist erfahrungsgemäss stark durch Graffity und Vandalismus gefährdet. Eine starke gestalterisch Reaktion ist erforderlich, die beschädigungen Verhindern kann.

4. Benutzerfreundlichkeit, Sicherheit.
Der tunnelartige Charakter der Unterführung und des über 5 Meter tiefen Terraineinschnitts verlangen eine sorgfällige, Sicherheit vermittelnde-Licht- und Farbgestaltung der vielbegangenen Anlage.

Konzept und gestalterische Grundhaltung

Ziel der Gestaltung ist die architektonische und künstlerische Interpretation und Steigerung der starken charakteristischen Eigenschaften des Bauwerks:

Funktion: Verkehr - Erschliessung - Wegführung - Markierung

Raum: dynamisch gebogene und lineare Bewegungsführung, architektonische Prägnanz und räumliche Grosszügigkeit.

Materialisierung / Konstruktion: Funktional und konstruktiv logischer, effizienter, und grossflächiger Einsatz der Materialien.

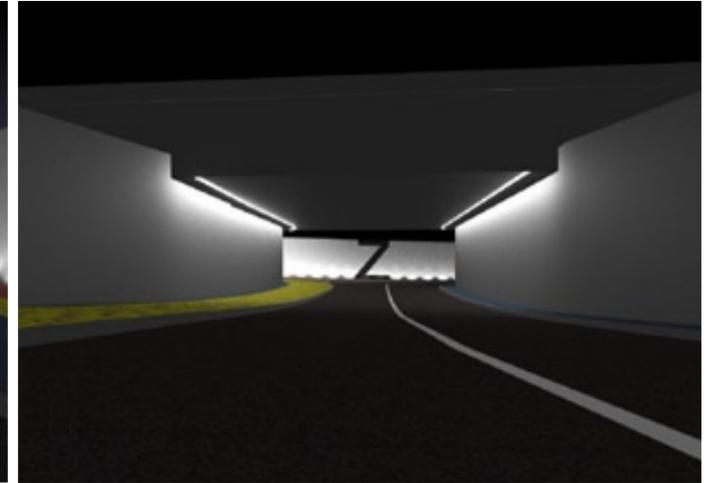
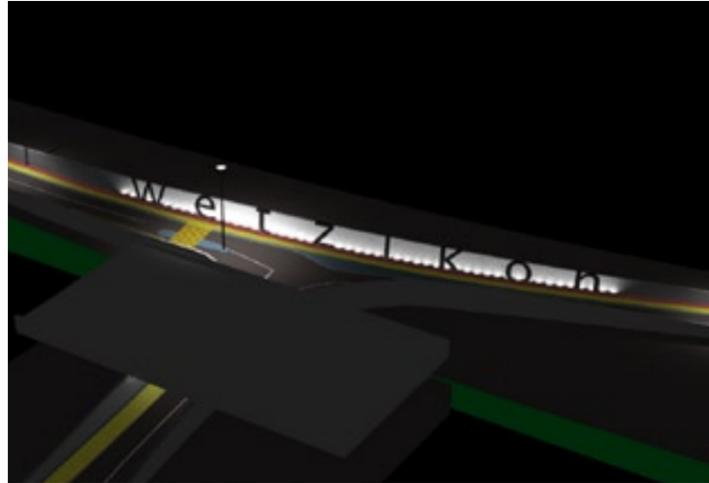
Städtebau: Situierung der Anlage an prominenter städtebaulicher Lage. Benennung und Gestaltung eines neuen wichtigen Einganges zur Stadt Wetzikon (S-Bahn) Markierung des neuen Einganges zu den hier neu erschlossenen Entwicklungsgebieten (Zeller Guyer, Schellerareal, Chalberweidli)

Fertig gestelltes Bauwerk 14. Juli 2004, 22:20



Wandbeleuchtung Bemusterung 1:1 Nov 03

digitale 3 d Studienmodell CTH / DW 02



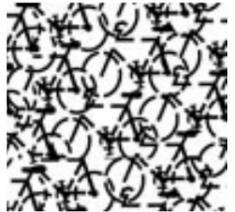
1. Radikale Prägnanz der Farbe und Figuren: Schwarz-Weiss und Gestaltqualität und Schärfe der gewählten Groteskschrift.
2. das „Z“, präzis achsial auf den Tunnel ausgerichtet.
3. Dynamische Schiefelage des Schriftzuges im Gelände.
4. Beidseitig versenkte Buschstaben im Terrain.
5. Grossflächige musterbildende Markierungen der Wege
6. Nocturniale Steigerung des Raumes und Sicherheit durch Licht

1. Der hohe Gestaltungsgrad, die starke Form der Buchstaben und die strahlende Dominanz des Titanweissanstrichs tragen überraschend stark zur Vermeidung sonst üblicher Graffiti und Vandalismus bei.
2. Die Funktionen Bewegung - Mobilität - Dynamik, sowie die erhoffte wirtschaftliche Dynamik in diesem neuen Stadtteil wird mit einfachen Mitteln prägnant weithin erleb- und ablesbar gemacht.

3. Architektonisch und stadträumlich entsteht ein klar strukturierter, und ästhetisch neuartiger Raum als Eingang zu den neuen Adressen, Zeller Guyer, Schellerareal, Zone Chalberweidli.

4. Stadtlicht. Die Stadt erhält über die neue S-Bahnansicht auf die prominente Wetzikerwand, im 15 Minutentakt, mit einem präzis ausgeführtem Beleuchtungskonzept, auch in der Nacht eine neue städtische, überregional austrahlende Eingangssituation für die zugreisende Bevölkerung der Stadt und der weiteren Landschaft. Die integrierte Tunnel- und Bodenbeleuchtung garantiert ein gutes Sicherheitsgefühl und die optimale Übersicht der Verkehrsteilnehmer.

„Z“ Blick von der Zürcherstrasse 05



Muster Fussgänger / Radweg

Muster Fussgänger- und Radweg, Bodenleuchte und „K“

